

# Revitalisierung und Entwicklung der Domäne Kloster Kappel

## Umsetzung Etappe 1 & 2



**ARCHITEKTUR PROJEKTLEITUNG**  
Atelier Kempe Thill, Rotterdam und Zürich

**LANDSCHAFTSARCHITEKTUR**  
bbz landschaftsarchitekten bern gmbh, Bern

**BAULEITUNG Werkleitungen**  
Süss und Partner AG, Zürich

**BAUHERR**  
Verein Kloster Kappel  
Kappelerhof 1,  
8926 Kappel am Albis

**BAUHERRENBERATUNG**  
KOS PartnerInnen GmbH, Zürich

**BAUMANAGEMENT** Hochbau  
dierealisatorin gmbh, Zürich

**BAULEITUNG Umgebung**  
Jacques Mennel, Zürich

**BAULEITUNG Pächterhaus**  
Karin Eugster, Hausen am Albis



### 1 Ergänzung der Klostermauer

Die barocke Mauer - als einzige der ehemaligen Einfriedungen noch zu guten Teilen erhalten - wird als ordnendes und raumgliederndes Element zeitgemäss komplettiert. Sie unterstreicht die singuläre Stellung des Klosterbezirks in der Landschaft und inszeniert den Übergang von aussen zu innen, von schnell zu langsam, von laut zu leise, von Konsum zu Kontemplation. Auch die Zugangssituation für die rund 40'000 Besucherinnen und Besucher pro Jahr wird durch die Mauer klarer und einfacher.



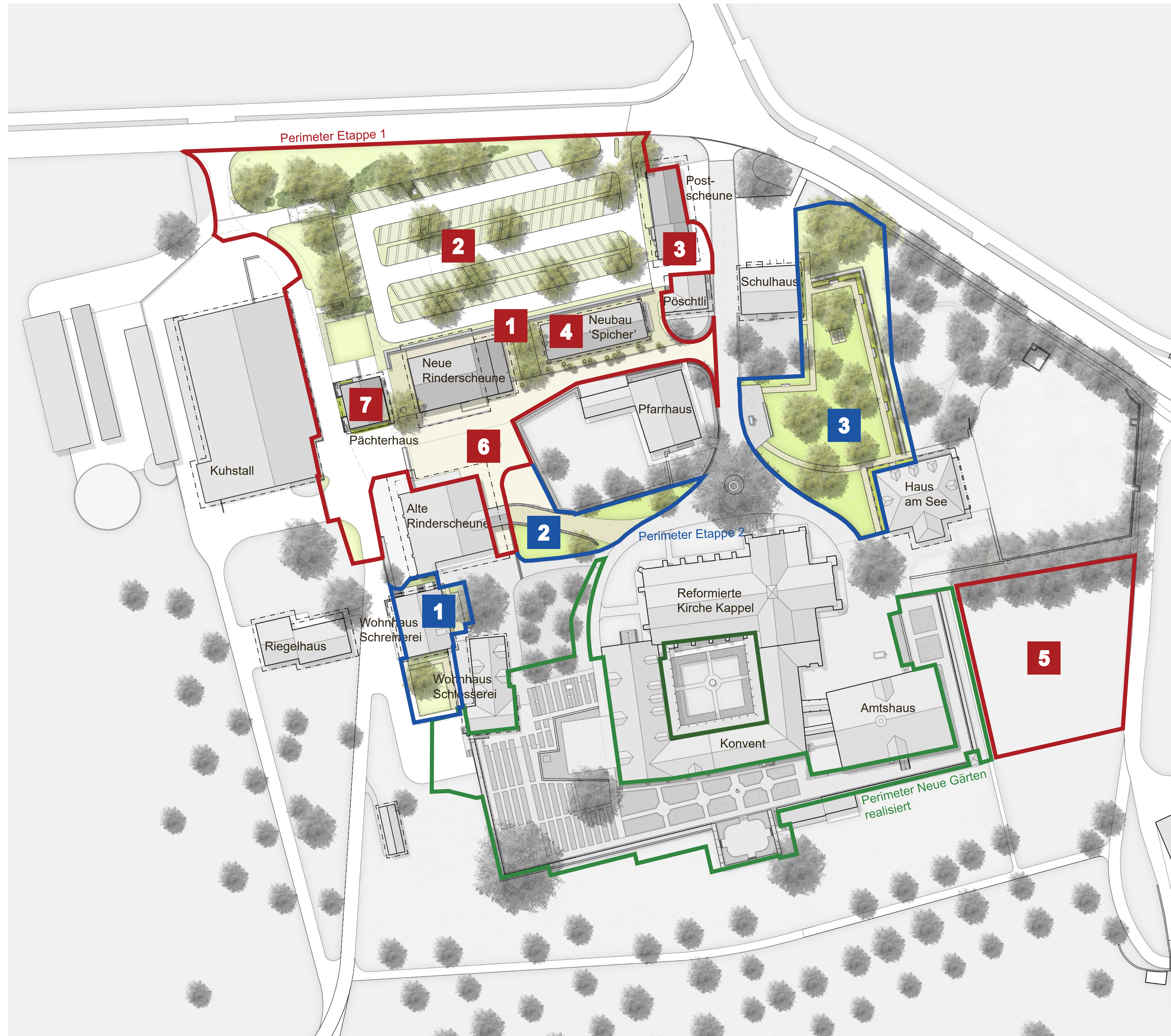
### 2 Neuer zentraler Parkplatz und Einstellhalle

Es entsteht ein neuer, zentraler Parkplatz ausserhalb des Klosterareals. Neu befinden sich alle Parkplätze direkt beim Eingang. Die Parkzone für Besuchende befindet sich oberirdisch. In einer Einstellhalle werden Parkplätze für die Mieterinnen und Mieter angeboten. Die Einbettung in die Landschaft und die Wegverbindungen werden verbessert. Der Parkplatz wird von heimischen Laubbäumen beschattet, welche sich zwischen den begrünten Parkfeldern sowie am Rand befinden. Mulden entlang des Parkplatzes verdunsten das anfallende Regenwasser, sodass weniger Regenwasser in die Kanalisation geleitet werden muss.

### 3

#### Umbau Postscheune

Die Garagen im südlichen Gebäudeteil werden umgebaut zu Abstellräumen und notwendigen Technikräumen für die zukünftige Elektroerschliessung des Orts. Im Zuge dessen wird auch die Gebäudehülle des Südfügels saniert.



### 4

#### Neubau 'Spicher'

Das bestehende Magazin / Lagergebäude wird abgebrochen. Ein Ersatzneubau mit Wohnfunktion wird an der Stelle des jetzigen Parkplatzes errichtet. Der Neubau 'Spicher' enthält acht kleine Maisonettewohnungen (33m2) mit jeweils einem kleinen Bad mit Dusche, Stauraum und Küchenzeile. Der 'Spicher' referiert mit seiner Holzbauweise und den Holzfassaden mit grossen Öffnungen an die Typologie der Ökonomiegebäude. Das klassische und in der Kernzone vorgegebene Satteldach erfährt eine zeitgenössische Interpretation.

### 5

#### Provisorischer Parkplatz

Während der Bautätigkeiten im Bereich des heutigen Parkplatzes wird für die Besucherinnen und Besucher ein provisorischer Parkplatz im Süden des Klosterweihers angeboten. Dieser wird nach den Bauarbeiten wieder zurückgebaut.

### 6

#### Gesamterneuerung Werkleitungen

Die Umbauten auf dem Klosterareal werden genutzt, um auch die in die Jahre gekommenen Werkleitungen gesamthaft zu sanieren und zu erneuern. Dazu gehören unter anderem die Leitungen für das Meteor- und Frischwasser, die Kanalisation und Elektroleitungen.

### 7

#### Sanierung Pächterhaus

Am Pächterhaus werden Dach und Fassade ertüchtigt.

### 1

#### Sanierung Wohnhaus Schreinerei und Neubau Platz an der Klostermauer

Umbau der Schreinerei zu zwei Wohnungen und einem Atelier-Loft. Neubau eines kleinen Platzes an der Klostermauer mit Sicht in die umgebende Landschaft.

### 2

#### Sanierung Hochoffahrt

Die Hochoffahrt zur Alten Rinderschune wird statisch ertüchtigt und mitsamt der Umgebung instand gesetzt.

### 3

#### Obsthain und Abschluss des Klosterareals nach Nordosten

Der bestehende Parkplatz wird aufgehoben und durch einen Obsthain, welcher von der Klostermauer umschlossen wird, ersetzt.